

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 Gedankenexperiment einer Technologie mit unbegrenzten Möglichkeiten	11
Kapitel 2 Einleitung. Zwischen Vision und Programm	19
2.1 Die akademische Wende im Transhumanismus	19
2.2 Eine Rekonstruktion transhumanistischer Theoriebildung unter der wissenschaftstheoretischen Methodologie von Imre Lakatos	23
Kapitel 3 Die akademische Wende als ideengeschichtlicher Hintergrund transhumanistischer Theoriebildung ..	31
3.1 Überblick	31
3.2 Aspekte der ideengeschichtlichen Entwicklung vor 1998	35
3.2.1 Visionäre Vorläufer im 19. und 20. Jahrhundert (W. W. Reade, H. G. Wells, J. B. S. Haldane und J. D. Bernal)	35
3.2.2 Verhältnis zur Eugenik-Bewegung	41
3.2.3 Julian S. Huxley als Urheber der Bezeichnung „Transhumanism“?	43
3.2.4 Ausgewählte Entwicklungen zwischen 1960 und 1998 ...	47
3.3 Aspekte der ideengeschichtlichen Entwicklung nach 1998	52
3.3.1 Der programmatische Entschluss zur Entwicklung einer „akademisch-respektablen Form“. Gründung der World Transhumanist Association (1998)	52
3.3.2 Transhumanistische Organisationen und Akademisierung	54
3.3.3 NBIC-Initiative und transhumanistische Parteien	59
3.4 Ansätze zu einer transhumanistischen Theoriebildung	61
3.4.1 Die „akademische Grenze“	61
3.4.2 Abgrenzungsdiskurs zu Humanismus und Posthumanismus	63

3.4.3	Kontroverse über ideengeschichtliche Kontinuitäten zur Philosophie Friedrich Nietzsches	65
3.4.4	Beispiele transhumanistischer Positionen und kritischer Entgegnungen aus der normativ-ethischen Debatte um Human Enhancement	66
3.4.5	Perspektivierung technologiepolitischer Felder (J. Hughes)	72
3.4.6	Libertärer und technoprogressiver Transhumanismus	75
3.4.7	Technologischer Determinismus und Soziale Konstruktion von Technologie	79
Kapitel 4 Perspektivierungen des Transhumanismus als eine zukunftsvisionäre Denkform		85
4.1	Transhumanismus und Science-Fiction. Beispiel <i>Star Trek</i>	85
4.2	Transhumanismus als „Enhancement-Utopie“ und als „konvergenztechnologischer Futurismus“	93
4.3	Transhumanismus als säkular-religiöser Perfektibilismus	97
4.4	Transhumanismus als „übergreifendes Deutungsmuster“; eine rationalistische Hypothese	102
Kapitel 5 Die wissenschaftstheoretische Methodologie von Imre Lakatos		113
5.1	Strukturen wissenschaftsgeschichtlicher Entwicklungen als Forschungsprogramme; interne und externe Geschichte	113
5.2	Aufbau von Forschungsprogrammen	118
5.3	Problemverschiebungen; wissenschaftliche und pseudowissenschaftliche Programme	121
5.4	Probleme und Grenzen der Methodologie	124
5.5	Die Konzeption von Lakatos als methodologische Grundlage einer explizierenden Rekonstruktion transhumanistischer Theoriebildung	127

5.5.1	Zu einer Rekonstruktion transhumanistischen Denkens auf Grundlage der Methodologie von Lakatos	127
5.5.2	Ein Vorschlag zum Umgang mit normativen Auffassungen in einem Forschungsprogramm	133
Kapitel 6 Ein Forschungsprogramm zur Beschreibung technologischen Wandels		137
6.1	Rekonstruktion des transhumanistischen Forschungsprogramms	137
6.1.1	Harter Kern	137
6.1.2	Schutzbügel	147
6.1.3	Vorhersagen	169
6.2	Einige Dilemmata einer Perspektivierung technologischen Wandels als Chance und Risiko für die conditio humana	189
6.2.1	„Verbesserung“ in Abhängigkeit von unverfügbarer Wertbedingungen	189
6.2.2	Erweiterung der Möglichkeiten technischen Handelns als Erweiterung des Bereichs sozialer Normierung und Abhängigkeiten	197
6.2.3	Nicht handhabbare technologische Möglichkeiten. Beispiel: Künstliche Superintelligenz nach Nick Bostrom	205
6.2.4	Die conditio humana als Bedingung der Möglichkeit, ihre Veränderung zu wollen	208
6.2.5	Transformation statt Überwindung von Vulnerabilitäten	213
6.3	Zur Beurteilung des „heuristischen Potenzials“ des transhumanistischen Programms	214
6.3.1	Zur Beurteilung des „heuristischen Potenzials“ nach der Methodologie von Lakatos	215
6.3.2	Der „heuristische Wert“ des Programms im Aufzeigen von Grenzen technischen Handelns	222

Kapitel 7 Fazit	227
Literaturverzeichnis	233